

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen



**Schülertreff Thalhofen  
-städtischer Kinderhort  
Schulstraße 17  
87616 Marktoberdorf – Thalhofen  
Telefon: 08342 8989706  
Handy: 0160-95150424**

**E-Mail: [skb-thalhofen@kita-marktoberdorf.de](mailto:skb-thalhofen@kita-marktoberdorf.de)**

**Leitung: Jasmin Wildemann  
Stand: Januar 2017**

**Träger:  
Stadt Marktoberdorf  
Richard-Wengenmeier-Platz 1  
87616 Marktoberdorf**

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

### Inhaltsübersicht

#### Vorwort - Grußwort des Bürgermeisters

#### Vorwort der Einrichtung – Herzlich willkommen

- 1. Rahmenbedingungen unserer Einrichtung**
  - 1.1 Information zum Träger**
  - 1.2 Informationen zur Einrichtung**
  - 1.3 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet**
  - 1.4 Unser rechtlicher Auftrag – BayKiBiG und BayBEP als Orientierungsrahmen**
  
- 2. Unser Leitbild – Prinzipien unseres Handelns**
  - 2.1 Unser Selbstverständnis**
  - 2.2 Unser pädagogischer Ansatz**
  - 2.3 Gemeinwesenorientierung – Lokales Netzwerk**
  - 2.4 Bildungsqualität und Innovation – Unsere Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung**
  
- 3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – Vernetzung seiner Bildungsorte**
  - 3.1 Übergang von Kindergarten in Grundschule und Kinderhort**
  - 3.2 Übergang von Grundschule und Kinderhort in eine weiterführende Schule**
  
- 4. Bildung und Erziehung – Unser Angebot für die Kinder**
  - 4.1 Grundprinzipien der Bildungs- und Erziehungsarbeit**
    - 4.1.1 Mitwirkung und Mitgestaltung der Kinder
    - 4.1.2 Pädagogik der Vielfalt - Individuelle Unterschiede der Kinder als Bereicherung (Integration, Inklusion)
    - 4.1.3 Anregende Lernumgebung – Ausflüge und Exkursionen
    - 4.1.4 Ganzheitliche, differenzierte Bildung - Lernen in Alltagssituationen und Projekten
    - 4.1.5 Angebotsvielfalt – Planung und Dokumentation der Bildungsarbeit in der Einrichtung
    - 4.1.6 Beobachtung und Dokumentation der individuellen Lernprozesse der Kinder
  - 4.2 Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche - Stärkung der Basiskompetenz des Kindes**
    - 4.2.1 Wertorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder
    - 4.2.2 Sprach- und mediengewandte Kinder
    - 4.2.3 Fragende und forschende Kinder
    - 4.2.4 Künstlerisch aktive Kinder
    - 4.2.5 Starke Kinder
  
- 5. Bildungs- und Erziehungspartnerschaften – Unser Angebot für Eltern und Familien**
  - 5.1 Differenziertes Angebot – Einbezug von Kooperationspartnern**
  - 5.2 Auswahlentscheidung der Eltern – Angebotsgestaltung mit dem Elternbeirat**
  
- 6. Verbesserung und Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderungen**

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

### Vorwort der Einrichtung – Herzlich willkommen

Wir freuen uns, dass Sie sich für die Arbeit im Schülertreff Thalhofen interessieren. Dieser Leitfaden für die pädagogische Arbeit in unserem Haus wurde vom Team gemeinsam entwickelt.

Er ist zugleich unsere Visitenkarte und dient dazu, alle inhaltlichen Schwerpunkte unserer Arbeit zu erklären, transparent zu machen und auf sonstige wichtige Aspekte hinzuweisen.

Eine regelmäßige Überarbeitung dieser Schrift garantiert Ihnen ein hohes Maß an Aktualität: Wir treten nicht auf der Stelle, wir entwickeln uns stetig weiter!

Jeden Tag gehen hier viele Familien ein und aus. Wir alle unterscheiden uns – nicht nur äußerlich – sondern auch in unseren Fähigkeiten und Fertigkeiten. Wir haben Freude, Ängste, haben Stärken und auch Schwächen, sind manchmal besser und gelegentlich weniger gut gelaunt.

Trotz unserer individuellen Lebensbedingungen und –erfahrungen stehen wir einer gemeinsamen Aufgabe gegenüber: der bestmöglichen Bildung, Erziehung und Förderung der Kinder.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Dann nehmen Sie sich doch ein wenig Zeit um diese Informationen zu lesen.

### Wir wünschen Ihnen eine kurzweilige Lektüre!

## 1. Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

### 1.1 Information zum Träger

Die Stadt Marktoberdorf unterhält als öffentlicher Träger 16 Kindertageseinrichtungen. Insgesamt stehen derzeit ca. 740 Betreuungsplätze für Kinder zwischen vier Monaten und 11 Jahren zur Verfügung. Unser Angebot reicht von der Kinderkrippe über die klassischen, eingruppigen Landkindergärten in den Ortsteilen mit Vormittagsbetreuung, dem naturnahen Waldkindergarten bis hin zu mehrgruppigen Kindergärten, die eine Betreuung über Mittag beziehungsweise ganztags einschließen, sowie der Betreuung von Schulkindern der Grundschulen.

Unsere Kinderkrippe Sonnenschein, die 2006 als erste Kinderkrippe im Landkreis Ostallgäu (ohne die kreisfreie Stadt Kaufbeuren) in Betrieb ging, bietet Betreuungsmöglichkeiten für Kinder bis drei Jahre. Das Angebot der Kindergärten richtet sich überwiegend an Kinder im Alter von 2 Jahren und 8 Monaten bis zur Einschulung. In den Sommerferien bieten wir eine einrichtungsübergreifende Ferienbetreuung für die Kinder an. Für Schulkindern der Grundschulen besteht ein Angebot an hortähnlichen Schulkindbetreuungen beziehungsweise drei Kinderhorten. Die Schulkindbetreuungen St. Magnus, Geisenried und Bertoldshofen sind an die jeweilige Kindertageseinrichtung angelehnt. Die Grundschüler werden bei diesen zwei Formen der Kinderbetreuung im Anschluss an die Schule und auch in den Ferien betreut. Zu den Angeboten zählen unter anderem ein Mittagessen, die Hausaufgabenbetreuung sowie vielfältige pädagogische Angebote. Aus der ehemaligen Mittagsbetreuung an der Grundschule St. Martin hat sich der Kinderhort als eigenständige Einrichtung mit nunmehr 100 Plätzen entwickelt, ebenso in Thalhofen, wo nun der zweite Hort in Marktoberdorf für 75 Kinder eröffnet.

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

Unsere Kindertageseinrichtungen sind konfessionell und weltanschaulich nicht gebunden und stehen allen Kindern, unabhängig von Kultur und Religion, offen.

In den Tageseinrichtungen arbeiten ca. 100 pädagogische Fachkräfte, deren oberstes Ziel das Wohl des Kindes sowie eine Förderung nach dem Bildungs- und Erziehungsauftrags des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) ist. Darüber hinaus leistet an jeder Einrichtung ein/e Auszubildende/r für den Beruf des Erziehers beziehungsweise der Erzieherin ein Jahrespraktikum (SPS I + II oder Berufspraktikum). Den Fachkräften steht ein umfangreiches Fortbildungsangebot zur Verfügung, damit die Qualität der Arbeit einem ständigen Entwicklungs- und Anpassungsprozess unterliegt und somit auf höchstem Niveau gesichert wird.

Für uns ist eine intensive und individuell partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern, in der das Kind im Mittelpunkt steht, von großer Bedeutung und Wichtigkeit. Neben der Förderung der Kinder sieht die Stadt Marktoberdorf ein modernes und flexibles Kinderbetreuungssystem als einen sehr wichtigen Standortfaktor für das Leben junger Familien in unserer Stadt. Die Attraktivität als Lebensort für Familien soll dadurch erhöht, die Lebensbedingungen für Familien verbessert und gleichzeitig ein familienfreundliches Klima geschaffen werden. Unser Ziel ist dabei, dass jungen Familien die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Marktoberdorf ermöglicht wird und dass den Bedürfnissen der Familie Rechnung getragen wird.

Ebenso arbeiten wir vertrauensvoll mit anderen Institutionen, wie Grundschulen, Frühförderstellen, Beratungsdiensten und weiteren Fachdiensten zusammen. Einige unserer Einrichtungen sind bestrebt diese vielfältigen Kontakte unter einem Dach anzubieten und sich zu sogenannten Familienzentren zu entwickeln.

Wir bieten den Kindern in allen unseren Kindertageseinrichtungen eine heimische und gemütliche Atmosphäre, in denen sie sich geborgen fühlen und sich in ihrer Persönlichkeitsentwicklung frei entfalten können.

### 1.2 Informationen zur Einrichtung

#### **Einrichtungsart und Zielgruppe**

Wir sind eine Einrichtung zur Betreuung, Bildung und Erziehung für Kinder der Grundschule Thalhofen. Wir betreuen Kinder von sechs bis 11 Jahren, welche nach dem Ende des Schulunterrichts zu uns in den Hort kommen.

#### **Standort und Lage**

Der direkt mit der Grundschule Thalhofen verbundene Kinderhort liegt am Rand des Ortsteils Thalhofen.

In unmittelbarer Nähe befinden sich die Wertach, viele kleine Wiesen und Wälder, Bauernhöfe, die Kirche und der Kindergarten. Es gibt ein Lebensmittelgeschäft, einen Metzger und handwerkliche Betriebe. Der Ort ist direkt an die Stadt Marktoberdorf angebunden; im Laufe der letzten Jahre wurden mehrere Neubaugebiete angesiedelt.

#### **Geschichtlicher Rückblick**

Im September 2005 wurde für die Schüler der Grundschule Thalhofen eine Schulkindbetreuung im Kindergarten Thalhofen eingerichtet. In diesem Jahr wurden sechs Schulkinder betreut.

Im Sommer 2006 wurde der Intensivraum des Kindergartens schulkindgerecht ausgestattet, so dass er Platz für zehn Kinder bot.

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

Im September 2007 war die Nachfrage für die Schulkindbetreuung so groß, dass diese in Räumlichkeiten der Schule untergebracht wurde. Die Schule stellte ein großes Zimmer mit angrenzendem Hausaufgabenraum zur Verfügung.

In den nächsten Jahren stieg der Bedarf für die Schulkindbetreuung stetig weiter an, so dass die 27 Plätze bald ausgeschöpft waren. Darum wurde im Jahr 2010 eine Mittagsbetreuungsgruppe für 12 Kinder eingerichtet. Diese Gruppe bekam 2011 einen eigenen kleinen Raum.

Im September 2012 wurde dann eine zweite Mittagsbetreuungsgruppe im Musikraum der Schule eröffnet, so konnten 52 Kinder betreut werden.

Für den September 2013 wurden insgesamt 63 Kinder angemeldet. Um diese in den sehr beengten Räumlichkeiten betreuen zu können entschieden wir uns im Team dafür, die Gruppenstrukturen aufzulösen und den Weg in die innere Öffnung einzuschlagen. Dies bedeutete, dass wir die Räumlichkeiten, die wir zur Verfügung hatten in Funktionsräume und -bereiche einteilten. Dadurch konnten wir den Bedürfnissen aller Kinder gerecht werden, denn sie durften selbst entscheiden, wo und mit wem sie spielen wollen.

Im September 2015 zogen wir in unser neues Gebäude, das direkt an die Grundschule Thalhofen angebaut wurde. Den neuen Hort können nun bis zu 75 Kinder besuchen.

### **Öffnungs-, Kern- und Schließzeiten**

Unsere Öffnungszeiten richten sich grundsätzlich nach den Buchungszeiten der Eltern, bzw. orientieren sich am Stundenplan der Kinder, d.h. sie können sich jährlich ändern.

Der Kinderhort öffnet momentan täglich nach Schulschluss und endet um 17.00 Uhr. Montags bis donnerstags gibt es eine feste Hausaufgabenzeit von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Da die Kinder ihre Hausaufgaben am Wochenende zu Hause erledigen, ist am Freitag unser Aktionsnachmittag. Eine Morgenbetreuung kann je nach Bedarf von 7.00 Uhr bis 8.00 Uhr dazu gebucht werden.

In den Schulferien wird für die Schüler eine Ferienbetreuung angeboten. Sollten sich zu wenige Kinder anmelden, können die Eltern das Angebot einer zentralen Ferienbetreuung im Kinderhort St. Martin nutzen.

In den Weihnachtsferien bleibt unsere Einrichtung über die Feiertage für eine Woche komplett geschlossen. In Ausnahmefällen kann es auch sein, dass wir für zwei Wochen schließen.

### **Räumlichkeiten**

Der Hort ist direkt an die Grundschule Thalhofen angebaut, d.h. es gibt eine Verbindung zwischen der Turnhalle und unserer Einrichtung.

Direkt an den großzügigen Eingangsbereich schließen Kindergarderobe, Büro, Ausgabeküche und Kantinenbereich an. Die Kantine befindet sich im offenen Flur und geht direkt in den Mehrzweckraum über, welcher durch eine Faltwand abgetrennt werden kann. Somit besteht die Möglichkeit den Mehrzweckraum je nach Bedarf zu nutzen (z.B. zum Theaterspielen, Turnen oder als Medienzimmer).

Eine flexible Nutzung der neuen Räumlichkeiten ist uns sehr wichtig. Wir nutzen z.B. den Kantinenbereich während der Abholzeit als Elterntreff, mit großer Informationswand.

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

Geht man den Flur entlang befinden sich auf der linken Seite der Personalraum, die Personalgarde-robe, die WC's, die Putzkammer und der Technikraum. Anschließend öffnet sich der Flur wieder und geht in einen großen Spielflur über. Dort finden die Kinder ein abwechslungsreiches Spielangebot, wie z.B. einen Billardtisch oder einen Kicker.

Weiter geht es links in den Musikraum, anschließend kommt ein Lager und am Ende des Flurs die Oase mit gemütlichem Sofa zum Lesen und entspannen.

Auf der gegenüberliegenden Seite befinden sich die drei größeren Gruppenräume und zwei kleinere Intensivräume, die als Funktionsräume genutzt werden:

- Hausaufgabenraum
- Labor für naturwissenschaftliche Experimente
- Atelier zum kreativen Gestalten
- Baustelle mit Konstruktions- und Baumaterial
- Spielzimmer mit Küchenzeile zum Kochen und Backen mit den Kindern

Da sich die Funktionen der Räume an den Bedürfnissen der Kinder orientieren, können sie bei Bedarf auch umgestaltet und anderweitig genutzt werden.

### **Garten und Umgebung**

In unmittelbarer Nähe befindet sich die Wertach, viele kleine Wiesen, Wälder und Bauernhöfe. Diese Gegebenheiten ermöglichen den Kindern, sich in einer ländlichen Atmosphäre auszuleben.

Auch der angrenzende Schulhof lädt zum Spielen in der Natur ein. Hierbei stehen uns unter anderem eine Kletterwand, ein Tannennabyrinth, ein Balanciergarten, ein Teich und eine große Fußballwiese zur Verfügung.

### **Personal**

In unserer Einrichtung arbeitet ausschließlich pädagogisches Fachpersonal, was auch unbedingt notwendig ist, um den vielseitigen Anforderungen gerecht zu werden. Zur Zeit sind drei Erzieherinnen und zwei Kinderpflegerinnen im Hort tätig. Durch die offene Gruppenarbeit bringen alle Teammitglieder ihre Stärken ein und es entsteht ein vielfältiges Angebot für die Kinder.

Eine enge, harmonische Arbeitsbeziehung ist die Basis unseres Teams. Verlässlichkeit, Offenheit und Fachkompetenz sind dabei die Voraussetzung. Die Grundhaltungen im Team sind geprägt von Wertschätzung, Einfühlungsvermögen und Echtheit. Wir alle haben gemeinsame Ziele und um diese zu verwirklichen ziehen wir alle an einem Strang. Jeder Einzelne bringt sich mit all seinen Fähigkeiten und sehr viel Engagement ein, um professionelle Arbeit zu leisten. Dem Erzieher kommt eine große Vorbildfunktion zu. Dessen sind wir uns bewusst und danach leben und handeln wir. Weiter erfährt jedes Kind die gleiche Wertschätzung. Wir versuchen uns in die Gefühlswelt des Kindes zu denken. Denn nicht immer kann es seine Gedanken und Wünsche verständlich zum Ausdruck bringen.

Teamarbeit ist für uns sehr bedeutend. In täglichen Teamgesprächen planen und reflektieren wir die pädagogische Arbeit sowie die Elternarbeit. Einen großen Schwerpunkt nimmt daneben der Austausch über Beobachtungen oder Fallbesprechungen ein. Daraufhin stimmen wir unser pädagogisches Handeln ab. Auch Projekte, Aktionen und Feste werden geplant.

Die Stadt Marktoberdorf stellt uns jährlich einen Etat zur Verfügung, den wir für Fortbildungen oder Supervision nutzen können. Jede Mitarbeiterin kann so ihr Fachwissen individuell erweitern. Regelmäßig übernehmen wir die Ausbildung von Praktikanten aus verschiedenen Fachschulen, welche Erzieher und Kinderpfleger von morgen darstellen.

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

### 1.3 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet

Das Leben der Kinder wurde in den letzten drei bis vier Jahrzehnten durch gesellschaftliche und ökonomische Veränderungen stark beeinflusst, so dass viele Eltern einer starken Doppelbelastung (Arbeit und Kindererziehung) ausgesetzt sind und nur wenig Zeit für die Familie bleibt. Die traditionellen Familienstrukturen (Mutter, Vater, Geschwister, Großeltern) - alle am selben Ort - haben sich längst aufgelöst, somit entfallen zunehmend verlässliche soziale Netze. Viele Kinder wachsen heute als Einzelkinder auf, es fehlen Geschwister zum Spielen, Streiten und Erlernen von sozialen Fähigkeiten.

### 1.4 Unser rechtlicher Auftrag – BayKiBiG und BayBEP als Orientierungsrahmen

#### **Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG)**

Das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz ist zum 01. August 2005 und die Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG) am 5. Dezember 2005 - beschlossen durch den Bayerischen Landtag - in Kraft getreten.

Mit diesem Gesetz wird das Ziel verfolgt, dass sich Kindertageseinrichtungen noch stärker an den Bedürfnissen der Familien orientieren. Konkret ist durch die Gesetzesgrundlage eine flexible Buchung von Betreuungszeiten möglich und unter anderem orientieren sich die Kosten eines Betreuungsplatzes an den gebuchten Nutzungsstunden. Eltern haben dadurch bessere Möglichkeiten zwischen den unterschiedlichen Kinderbetreuungsangeboten zu wählen.

Zu den wesentlichen Kriterien des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes zählen:

- **Kindbezogene Förderung:** Durch die kindbezogene Förderung richtet sich die Finanzierung der Kindertageseinrichtungen nach der Anzahl der anwesenden Kinder in den Kindertageseinrichtungen sowie einem zusätzlichen Betreuungsbedarf, der anhand eines Faktors festgelegt ist (z. B. Sprachförderung) und nicht wie bisher nach der Kindergruppenanzahl. Bei den Beiträgen der Eltern findet eine Staffelung der Betreuungszeiten statt. Die Mindestnutzungszeit ergibt sich aus der täglichen Kernzeit mit Bildung und Betreuung der Kinder, die von den Kindertageseinrichtungen festgelegt wird.
- **Staatliche Förderung:** Die staatliche Förderung umfasst alle Institutionen der Kindertagesbetreuung (Kinderkrippe, Kindergarten, Hort, Haus des Kindes) und Kindertagespflege. Allerdings werden nur die Betreuungsangebote gefördert, die auf der kommunalen Ebene als bedarfsnotwendig erachtet werden.
- **Bildungsanspruch:** Der Bildungsanspruch ist gesetzlich verankert und wird durch die Vorgaben in der Ausführungsverordnung zum BayKiBiG – in Anlehnung an den Bildungs- und Erziehungsplan – gestärkt (Landeshauptstadt München 2008, S. 24).

#### **BayKiBiG – gesetzliche Grundlage**

Art. 2 Begriffsbestimmungen

(1) <sup>1</sup> Kindertageseinrichtungen sind außerschulische Tageseinrichtungen zur regelmäßigen Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern. <sup>2</sup> Dies sind Kinderkrippen, Kindergärten, Horte und Häuser für Kinder:

1. Kinderkrippen sind Kindertageseinrichtungen, deren Angebot sich überwiegend an Kinder unter drei Jahren richtet,
2. Kindergärten sind Kindertageseinrichtungen, deren Angebot sich überwiegend an Kinder

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung richtet,

3. Horte sind Kindertageseinrichtungen, deren Angebot sich überwiegend an Schulkinder richtet und
4. Häuser für Kinder sind Kindertageseinrichtungen, deren Angebot sich an Kinder verschiedener Altersgruppen richtet.

<sup>3</sup> Kindertageseinrichtungen müssen nicht zwingend gebäudebezogen sein.

(2) Eine regelmäßige Bildung, Erziehung und Betreuung im Sinn des Abs. 1 Satz 1 setzt voraus, dass die überwiegende Zahl der Kinder über einen Zeitraum von mindestens einem Monat die Kindertageseinrichtung durchschnittlich mindestens 20 Stunden pro Woche besucht; bei Kindern unter drei Jahren ist insbesondere in der Eingewöhnungsphase eine Unterschreitung bis zu einer Grenze von 10 Stunden zulässig.

(3) Integrative Kindertageseinrichtungen sind alle unter Abs. 1 genannten Einrichtungen, die von bis zu einem Drittel, mindestens aber von drei behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern besucht werden.

### **Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)**

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan, der zeitgleich mit dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz eingeführt wurde, dient für Kindertageseinrichtungen als Orientierungsrahmen und Verständigungshilfe bei der Konzeptionsentwicklung. Der BEP unterstützt alle Kindertageseinrichtungen bei Bildungs- und Erziehungsprozessen für Kinder von der Geburt bis zum Schuleintritt, indem er sie systematisch und umfassend beschreibt und somit die Grundlage für die pädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen und die Zusammenarbeit mit Grundschulen schafft (Landeshauptstadt München 2008, S. 25).

### **Verständnis von Bildung**

„Bildung im Kindesalter gestaltet sich als sozialer Prozess, an dem sich Kinder und Erwachsene aktiv beteiligen. Nur in gemeinsamer Interaktion, im kommunikativen Austausch und im konstruktiven Prozess findet Bildung, nicht zuletzt als Sinnkonstruktion statt. So verstanden sind Bildungsprozesse eingebettet in den sozialen und kulturellen Kontext, in dem sie jeweils geschehen“ (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München 2010, S. 24).

Im Mittelpunkt des BEP steht das sich individuell entwickelnde und lernende Kind. Es wird als eigenständiger Akteur mit eigenen Gestaltungsmöglichkeiten gesehen.

Die Förderung der Entwicklung und die Stärkung der „Basiskompetenzen“ der Kinder werden als Schwerpunkte in der pädagogischen Arbeit in den Kindertageseinrichtungen gesehen. „Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten in seiner dinglichen Umwelt auseinanderzusetzen“ (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München 2010, S. 55).

Die pädagogische Arbeit mit Kindern nach dem BEP baut auf die Unterschiede zwischen den Kindern (z. B. Herkunft, Geschlecht, Kultur, Religion). Auf der Grundlage der Unterschiede werden Bildungsangebote, die der sozialen, kognitiven, emotionalen und körperlichen Kindesentwicklung entsprechen, entworfen. Dazu sind themenübergreifende und themenbezogene Förderschwerpunkte heranzuziehen (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München 2010, S. 33 – 34).



## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

Im BEP spielt die Erziehungspartnerschaft mit Eltern und deren Teilnahme am Bildungsprozess der Kinder eine wichtige Rolle. „Anzustreben ist eine Erziehungspartnerschaft, bei der sich Familie und Kindertageseinrichtung füreinander öffnen, ihre Erziehungsvorstellungen austauschen und zum Wohl der ihnen anvertrauten Kinder kooperieren“ (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München 2010, S. 438). Dieses Prinzip der Demokratiebildung wirkt auf das gesamte Bildungswesen, bezogen auf das Kind, deren Eltern sowie auf die Kooperationsbereitschaft und Partnerschaft (Landeshauptstadt München 2008, S. 27).

### 2. Unser Leitbild – Prinzipien unseres Handelns

Wir sehen das Kind als ein eigenständiges Wesen mit individuellen Lebenserfahrungen, Interessen, Wünschen und Bedürfnissen. Es steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir nehmen es ernst und unterstützen es dabei, das Leben in unserer Einrichtung aktiv mit zu gestalten.

Die natürliche und unverfälschte Wissbegier der Kinder ist für uns ein Ansatzpunkt, sie beim Erforschen des Lebens so wie es ihnen hier und heute begegnet bewusst zu unterstützen.

Wir ermöglichen dem Kind zu lernen, wie es mit sich selber, mit anderen und der Welt gut zurechtkommt. Dazu zählen Werte wie Ehrlichkeit und Achtung vor dem Leben.

Zudem ist der Umgang miteinander sehr wichtig. Bei uns spiegelt sich dies beispielsweise durch gegenseitiges Zuhören, Helfen, durch Pflege von Freundschaften und Ausdrucksformen wieder. Wir achten die Kinder und pflegen einen partnerschaftlichen Erziehungsstil.

Ein wichtiger Bestandteil ist für uns die Reflexion mit den Kindern, denn ihre Rückmeldung beeinflusst unser künftiges Handeln. Ein großes Augenmerk legen wir auch auf die Selbständigkeit des Kindes. Bei uns lernt es nach und nach für sich selbst zu denken und verantwortlich zu sein und wird so zum eigenaktiven Konstrukteur seiner Entfaltung.

Die "innere Öffnung" trägt dazu bei, was bedeutet, dass praktisch das ganze Haus für die Kinder bespielbar ist. So gewinnt das Kind eine Vielzahl alternativer Rückzugsmöglichkeiten für ungestörtes Spielen in kleineren Gruppen.

Der Kinderhort Thalhofen sieht sich als familienunterstützende Einrichtung. Gemeinsam mit den Eltern entwickeln wir Schritte einer individuellen Begleitung des Kindes. Die Zusammenarbeit mit den Eltern zeichnet sich durch gegenseitige Akzeptanz, Offenheit und Mitverantwortung aus.

#### 2.1 Unser Selbstverständnis

##### ***Bild vom Kind***

Unser Selbstverständnis über das Bild des Kindes orientiert sich an den Grundannahmen des Bildungs- und Erziehungsplanes.

Demzufolge kommt der Mensch als „kompetenter Säugling“ auf die Welt, d. h. dass das neugeborene Kind bereits nach der Geburt mit der Erkundung der Welt beginnt. Es tritt mit ihr in Interaktion indem es die eigene Bildung und Entwicklung von Anfang an aktiv mit gestaltet und seiner Entwicklung entsprechend Verantwortung übernimmt. Menschen sollten selbstbestimmt und selbständig an den Geschehnissen der Umwelt teilnehmen.

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

Jedes Kind zeichnet sich durch eine individuelle Persönlichkeit mit einmaligen Eigenschaften aus und unterscheidet sich somit von anderen Kindern. Die kindliche Entwicklung verläuft daher vielschichtig und unterschiedlich.

Die Kinderrechte sind in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben. Diese Grund- und Sozialrechte beziehen sich auf die Bildung, Erziehung und Betreuung von Herkunft, Geschlecht, Religion und der Lebenssituation der Eltern (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München, S. 23).

### ***Kinder und Familien in Mittelpunkt***

Im Mittelpunkt steht bei uns das Kind in seiner ganzheitlichen Entwicklung. Dazu gehört auch eine stärkere Einbindung der Eltern in die Bildungsprozesse ihrer Kinder. Wir wollen Kinder und Familien in ihrer Entwicklung und der Bewältigung von Alltagsfragen unterstützen, begleiten und fördern. Unser Ziel ist es, den Bedürfnissen von Familien stärker entgegenzukommen. Unsere Einrichtung soll ein Ort für Kinder sein, denen Eltern Vertrauen entgegenbringen. Denn nur so erhalten Kinder die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Familien bestmöglich gefördert zu werden.

### ***Zielsetzung in unserer Einrichtung***

Zu unseren pädagogischen Kernaufgaben zählt die professionelle Begleitung des kindlichen Entwicklungsprozesses, in dem sich Kinder über bereitgestellte Lernarrangements Schlüsselkompetenzen aneignen. So wollen wir die Kinder für einen erfolgreichen Start ins Leben sensibilisieren.

### ***Natur Pur***

Schwerpunkt des Schülertreffs ist der Ausgleich in der Natur. Da die Kinder während des Unterrichts die meiste Zeit sitzen und somit wenig Bewegung bekommen, ist es wichtig, ihnen den Raum zur Entfaltung zu geben. Die Natur bietet hier einen idealen Rahmen. Die Kinder erhalten die Möglichkeit selbstbestimmt ihre Freizeit in der Natur zu gestalten, ob sie den Wunsch nach Entspannung, Rückzug, Austoben, Rollenspiel, usw. haben. Die Natur ist in ihrer Vielfalt unbegrenzt und erfüllt dadurch jedes Bedürfnis. Deshalb gehört die Zeit in der Natur zu den festen Bestandteilen des Schülertreffs. Fast täglich gehen wir in den Garten, um die Natur in ihrer Einzigartigkeit zu erleben. Auch können neben dem Freispiel, Bildungsaktivitäten draußen stattfinden.

**Selbstkompetenz:** Das Kind soll seine körperlichen und geistigen Fähigkeiten entwickeln, ihnen vertrauen und diese angemessen einschätzen und einsetzen können. Durch Wertschätzung und Bestätigung vermitteln wir dem Kind ein positives Selbstwertgefühl und stärken sein Selbstvertrauen. Wir wollen die Neugierde für Neues wecken und geben den Kindern die Möglichkeit ihre Anlagen und ihr Können auszubauen, um so eine altersgemäße Selbstständigkeit zu entwickeln.

**Sozialkompetenz:** Damit jedes Kind vertrauensvolle Beziehungen zu anderen Kindern aufbauen kann, finden in unserer Einrichtung alle Kinder unabhängig von Geschlecht, Religion und Nationalität einen Platz. Im Umgang mit der Gruppe lernt das Kind seine eigenen Emotionen und Bedürfnisse auf die der anderen abzustimmen. Wir streben gewaltfreie Lösungsstrategien bei Konflikten an und achten dabei auf eine angemessene Gesprächskultur. Das Kind soll die unterschiedlichen Interessen erkennen und lernen, sie mit den eigenen in Beziehung zu bringen und so sich selbst und andere als Mitglied der Gemeinschaft wertschätzen.

**Sachkompetenz:** Wir geben den Kindern Raum und Zeit, eigene Ausdrucksmöglichkeiten zu entfalten und diese zu erweitern, ihre Sinne zu sensibilisieren, ihre Motorik altersgemäß zu fördern und die Kommunikation untereinander anzuregen. Wir achten darauf, die Neugier und Lernfreude zu erhalten und auszubauen. Dabei unterstützen wir die Kinder im Erwerb lebenspraktischer Fähigkeiten. Veränderungen und Belastungen nehmen wir als Herausforderungen an und sehen

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

sie als Chance zur persönlichen Weiterentwicklung.

### 2.2 Unser pädagogischer Ansatz – Offene Arbeit

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich stark an den Lebenssituationen und den Bedürfnissen der Kinder und Familien in unserer Einrichtung. Um die oben beschriebene Ziele erreichen zu können, ist die Beziehung zum einzelnen Kind von großer Bedeutung. Darum gibt es bei uns keine festen Gruppen, sondern wir arbeiten mit einem Bezugserziehersystem. So hat jedes Kind eine vertrauensvolle Bezugsperson, die auf die individuellen Wünsche und Bedürfnisse des jeweiligen Kindes eingeht. Gleichzeitig fungiert diese als Ansprechpartner für Eltern und Lehrer.

Dies ermöglicht uns, das Kind als Individuum mit seinen Stärken und Besonderheiten anzunehmen und es dabei zu begleiten, selbstständig seine eigene Umwelt zu entdecken und zu gestalten. Dabei ist jedes Kind Akteur seiner Umwelt, an der es aktiv und interessiert teilnehmen kann.

Der Grundstein in unserer pädagogischen Arbeit ist hierbei die Partizipation. Das Kind erkennt und verbalisiert seine eigenen Bedürfnisse und sensibilisiert dadurch sein Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln. So kann sich das Kind aktiv in den Hortalltag einbringen und agiert selbstbestimmt nach den eigenen Interessen. Wir ermutigen die Kinder dadurch in ihrem Lebensraum an Entscheidungsprozessen teilzunehmen. Regelmäßige Kinderkonferenzen bieten den Kindern die Möglichkeit, ihre angeeigneten Kompetenzen zu erweitern und zu vertiefen.

Die sozialen Kompetenzen stehen für uns in der Offenen Arbeit im Vordergrund, da die Kinder in den Alltagssituationen von und mit Gleichaltrigen lernen. Der tägliche Austausch der Kinder ermöglicht es ihnen gemeinsam Lösungsstrategien zu entwickeln und diese umzusetzen.

Unsere Aufgabe als pädagogisches Fachpersonal ist es, die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und ihnen Resonanz zu geben. Wir bieten den Kindern täglich zahlreiche Bildungsanlässe, die die Wissbegierde der Kinder fördern und sie in ihrem Lernprozess unterstützen. Dabei achten wir darauf, dass alle Bereiche des Bildungs- und Erziehungsplanes berücksichtigt werden.

Die vorbereiteten Räumlichkeiten in unserer Einrichtung sind sinnvoll strukturierte und anregende Funktionsräume. Sie sind nach den verschiedenen Bedürfnissen, Interessen und Entwicklungsständen der Kinder gestaltet. Die Räume ermöglichen somit den Kindern ihr Lerntempo selbst zu bestimmen und ihr Leistungsvermögen ihrer Persönlichkeit entsprechend zu entwickeln. Dadurch vermeiden wir eine Unter- oder Überforderung.

Die Kinder dürfen eigenständig Spielort, Spielgeschehen sowie Spielpartner auswählen. Dies bietet ihnen eine intensive Selbstbestimmung. Das pädagogische Fachpersonal gibt so den Kindern den benötigten Freiraum, ihre eigene Persönlichkeit auszubauen und ihre Selbstständigkeit zu festigen. Unser Aufenthaltsplan unterstützt hierbei Eltern und Kinder sowie das pädagogische Fachpersonal bei der Aufsicht und Organisation des Alltags. Er stellt übersichtlich dar, in welchen Räumen sich das Personal und die Kinder zum jeweiligen Zeitpunkt befinden.

### 2.3 Gemeinwesenorientierung – Lokales Netzwerk

Kinder machen heutzutage immer weniger wichtige Natur- und Ersterfahrungen aufgrund isolierter „kindspezifischer“ Erfahrungsbereiche. Hier besteht jedoch die Herausforderung der pädagogischen Fachkräfte, möglichst viele und vielfältige Erfahrungsfelder für die Kinder zu ermöglichen. Die Kin-

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

dertageseinrichtungen der Stadt Marktoberdorf wollen durch eine verstärkte Orientierung am Gemeinwesen eine an der Lebenswelt orientierte Bildung und Erziehung der Kinder gewährleisten.

Hierbei spielen die jeweiligen sozialen, natürlichen und kulturellen Gegebenheiten des Umfelds der Kindertageseinrichtung eine wichtige Rolle. Folgende Öffnung zum Gemeinwesen kommt je nach Lage und Umfeld der Kindertageseinrichtung unterschiedlich intensiv zum tragen:

- Naturerfahrungen (z. B. Wald, Bauernhof, Gartenarbeit, Tiere usw.)
- Entdeckung der Umgebung der Kindertageseinrichtung (z. B. Gebäude, Grünflächen, Wald, Infrastruktur usw.)
- Kennenlernen der Arbeitswelt (z. B. Berufe, Geschäfte, Institutionen)
- Kulturelle Erfahrungen (z. B. Theater, Museum, Kunst, Musik, Religion)
- Kennenlernen sozialer Einrichtungen (z. B. Krankenhaus, Altenheim, Behinderteneinrichtungen usw.)
- Interkulturelle Kontakte (z. B. Kennenlernen anderer Kulturen)
- Geschichtliche Erfahrungen (z. B. Geschichte des Wohnortes, Heimatmuseum, Gespräche mit Zeitzeugen usw.)
- Einbindung ehrenamtlicher Personen in Bezug auf das bürgerschaftliche Engagement (z. B. Nachbarn, Senioren, wichtige örtliche Persönlichkeiten usw.) (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München 2010, S. 450).

### ***Ressourcenbündelung durch Kooperation und Vernetzung***

Heutzutage zählt zu den wichtigsten Aufgaben einer Kindertageseinrichtung die Vernetzung und Kooperation mit anderen Stellen, um die Ressourcen vor Ort bestmöglich zu nutzen und zu bündeln.

Der Stadt Marktoberdorf, als Träger von 16 Kindertageseinrichtungen, ist es sehr wichtig die Vernetzung aller Einrichtungen zu fördern. Durch regelmäßige Leitungskonferenzen werden aktuelle Themen gemeinsam mit dem Träger und den Einrichtungen besprochen sowie Neuigkeiten und wichtige Informationen untereinander ausgetauscht. Dadurch profitieren zum einen die Einrichtungen, indem sie voneinander lernen und einen kollegialen Austausch pflegen und zum anderen der Träger, der dadurch den Zusammenhalt der Einrichtungen fördert.

Eine örtliche Vernetzung der Kindertageseinrichtung mit kulturellen, religiösen und sozialen Einrichtungen und Institutionen ist für die pädagogische Arbeit, in Form von Projektplanung und -durchführung sehr wichtig.

Sowohl wir als auch der Träger erhalten vom Jugend- und Sozialamt bzw. vom Bezirk eine fachliche und rechtliche Beratung im Rahmen des Kinder- und Jugendschutzes sowie bei förderrelevanten Angelegenheiten. Dazu ist eine fachliche Zusammenarbeit unerlässlich.

### ***Zusammenarbeit mit Fachdiensten***

Die Zusammenarbeit mit Fachdiensten zum Zweck der (Früh-)Erkennung und Prävention kindlicher Auffälligkeiten ist eine wichtige Aufgabe der Einrichtungen. Wir vermitteln Eltern Fachdienste, wenn sie Auffälligkeiten bei einem Kind entdecken und in diesem Zusammenhang ein erhöhter Förderbedarf notwendig wird. Grundlage für eine bedarfsgerechte Vermittlung ist eine enge und kooperative Zusammenarbeit mit den (örtlichen) Fachdiensten. Unser pädagogisches Personal weiß welche Einrichtungen und Fachdienste für Problemsituationen zuständig sind. Durch einen fachlichen Informations- und Erfahrungsaustausch sind alle Beteiligten über die Arbeitsweise der jeweils anderen informiert und unterstützen sich gegenseitig, wodurch die bestmögliche Förderung des Kindes ermöglicht wird.

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

### Zusammenarbeit mit der Schule

Ebenfalls von zentraler Bedeutung ist die Kooperation mit der Grundschule. Die Kinder müssen mit ihren Eltern entsprechend auf den Übergang vom Kindergarten in die Schule vorbereitet werden. In dieser sensiblen Phase ist es deshalb wichtig, dass wir als Kindertageseinrichtung kooperativ mit allen weiteren Betroffenen zusammenzuarbeiten, um gemeinsam einen gelingenden Übergang zu gestalten (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München 2010, S. 450 - 454).

Der Kontakt zur Schule ist uns ein großes Anliegen. Gerade der Schülertreff in unserem Haus erfordert und ermöglicht eine enge Zusammenarbeit. Sie erfolgt auf verschiedenen Ebenen:

- Regelmäßige Kooperationstreffen
- Gemeinsame Elternabende, Gottesdienste, Feste,...
- Durchführung des Bielefelder Screenings
- Hospitationen
- Gegenseitige Besuche, Schulhausführung

Mit Einwilligung der Eltern tauschen wir zudem bedeutsame Informationen über einzelne Kinder aus. Durch diese intensive Kooperation ermöglichen wir den Kindern einen reibungslosen und guten Übergang in die Schule.

### Öffentlichkeitsarbeit

Um auf unsere Einrichtung aufmerksam zu machen, arbeiten wir mit den ortsansässigen Pressestellen zusammen. Regelmäßig berichten diese über Aktionen im Schülertreff, wie z.B. Feste und Feiern oder Ausflüge.

Zudem gibt es eine eigene Homepage, diese Konzeption und einen Einrichtungsflyer.

## **2.4 Bildungsqualität und Innovation – Unsere Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung**

Die gesetzliche Grundlage der Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder ist die zentrale Aufgabe der Kindertageseinrichtungen. Besonders der Bildungsauftrag, der in den letzten Jahren eher vernachlässigt wurde, im Gegensatz zur Betreuung und Erziehung, hat durch die Ergebnisse der Delphi-Studie und der Pisa-Studie eine besondere Gewichtung erlangt. Er wird im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan nun mehr als sozialer Prozessansatz angesehen, als wie bisher nur als individueller Bildungsprozess, indem neben dem Kind alle anderen beteiligten Personen aktiv einwirken.

Für dieses Bildungsverständnis ist eine pädagogische Qualität Voraussetzung, sowohl strukturell (z. B. Anstellungsschlüssel, Gruppengröße), wechselseitig (z. B. Erzieher-Kind/Erzieher/Eltern-Interaktion), als auch kontextuell (Professionalität der Fachkräfte). Eine konzeptionelle Grundlage kann jedoch nicht alleinig eine bessere Qualität in der Bildung und Erziehung gewährleisten. Zusätzlich ist der Träger der Kindertageseinrichtungen in der Verantwortung, indem er die Richtung der Ausgestaltung des Bildungs- und Erziehungsplans sowie dessen Ziele vorgibt.

Durch die gesellschaftliche Veränderung, besonders bei den Bedürfnissen der Eltern und der Gesellschaft, ist der Anspruch an die pädagogische Arbeit und deren Qualität gestiegen. Der Träger steht vor der Herausforderung den Rückgang der Geburten, der Auswirkungen auf Existenz unserer Einrichtungen hat, mit einer stärkeren Nachfragerorientierung in unserem Handeln zu vereinbaren.

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

Der Träger steht in der Verantwortung den erweiterten und inhaltlich differenzierten Aufgaben nachzukommen. Er gewährleistet soziale Bildungsinstitutionen, die den gegenwärtigen Anforderungen entsprechen und eine inhaltliche, fachliche und konzeptionelle Qualität in der pädagogischen Arbeit sichern. Durch Standardisierungen (Dokumentenmanagement) garantiert er einheitliche Prozesse und Abläufe in den organisatorischen und verwaltungsrelevanten Bereichen (z. B. Aufnahme eines Kindes, vertragliche Regelungen, Gesundheit, Hygiene, usw.). Die steigenden Ansprüche an die Professionalisierung des Erziehungsberufes – besonders der Einrichtungsleitung – erfordern eine adäquate Personalstrategie mit Führungskompetenz. Der Träger und somit Verwaltung der Kindertageseinrichtungen will durch eine hochwertige Personalpolitik (z. B. Fort- und Weiterbildung des Personals, hohe Fachkraftquote) die Qualität der pädagogischen Arbeit aufrechterhalten und stets weiterentwickeln.

Der Träger und wir sehen die Bildungsqualität und deren Innovation als kontinuierlichen Prozess, der stets verbessert, weiterentwickelt und hinterfragt werden muss. Der Träger will den Kindertageseinrichtungen ermöglichen durch eigene Maßnahmen die Qualität der Bildung auf höchstem Niveau zu halten und somit stetig zur Qualitätsverbesserung beizutragen. Dazu gewährleistet er einen weiten Handlungsrahmen mit wenigen Trägervorgaben, damit die Individualität und die Einzigartigkeit jeder Einrichtung aufrechterhalten bleiben (Nagel 2012).

### 3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – Vernetzung seiner Bildungsorte

#### 3.1 Übergang von Kindergarten in Grundschule und Kinderhort

Der Übergang von Kindergarten in die Schule bzw. in den Hort ist ein einschneidender, besonderer Lebensabschnitt, der eine Neustrukturierung der Lebenswelt des Kindes mit sich bringt. Die Neuankömmlinge finden Gewohnheiten vor, die ihnen bereits aus dem Kindergarten bekannt sind und können sich an den älteren Kindern orientieren, welche die Erfahrung des Schulübertritts bereits hinter sich haben. In dieser Eingewöhnungsphase ist es uns besonders wichtig, die Kinder und Eltern zu begleiten und zu unterstützen. Dies geschieht einerseits durch intensive Elternarbeit (Aufnahmegespräch, Willkommensgespräch, Tür- und Angel-Gespräche, usw.) sowie durch einfühlsame Unterstützung und Begleitung der Kinder (Schnuppertag, Beobachtung, vorbereitete Umgebung, Zeit, Förderung des sozialen Miteinanders, Mitspracherecht, Erarbeitung von Gruppenregeln, usw.).

Für eine gelingende Übergangsbewältigung ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern, Hort und Grundschule erforderlich. Die Kooperation von Kindertageseinrichtung und Grundschule besteht zu einem wesentlichen Teil aus gegenseitigen Besuchen, bei denen Erzieherinnen, Lehrkräfte und Kinder miteinander in Kontakt kommen. Typische Besuchssituationen sind:

- **Lehrkräfte der Grundschule besuchen den Hort**, um die Partnerinstitution Kindertageseinrichtung näher kennen zu lernen oder in Abstimmung mit der Kindertageseinrichtung den Kindern Bildungsangebote zu machen. Die Lehrkräfte kommen hierbei zwangsläufig mit allen Kindern in der Einrichtung in Kontakt.
- **Die Kinder besuchen die Grundschule in Begleitung mit ihren Erzieherinnen**. Alle Kinder sind daran beteiligt, wenn z.B. gemeinsame Projekte durchgeführt werden.
- **Erzieherinnen besuchen die Grundschule**, um die Partnersituation Grundschule näher kennen zu lernen, bzw. am Schulunterricht zu hospitieren. Im Rahmen der Unterrichtshospitation können sie die Hortkinder erleben und sehen, wie es ihnen in der Schule ergeht. Diese Eindrücke geben eine wichtige Rückmeldung an das pädagogische Personal.

## **Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen**

### **3.3 Übergang von Grundschule und Kinderhort in eine weiterführende Schule**

Der Übergang in eine weiterführende Schule ist für die Kinder ein großer Schritt, der jedoch meist mit einem hohen Leistungsdruck verbunden ist. Hinzu kommen Unsicherheiten bezüglich der anstehenden Neuorientierung (neue Lehrkräfte, Räumlichkeiten, Mitschüler...). Vor allem in dieser Zeit bieten wir den Kindern jederzeit ein offenes Ohr für ihre Sorgen, Ängste und ihren Schulfrust an. Ebenso stehen wir in enger Kooperation mit Grundschullehrern und Eltern, um sie bei der Schulwahl zu unterstützen. Auch sind wir mit dem städtischen Jugendtreff vernetzt, um Möglichkeiten zur weiteren Betreuung der Kinder anzubieten.

## **4. Bildung und Erziehung – Unser Angebot für die Kinder**

### **4.1 Grundprinzipien der Bildungs- und Erziehungsarbeit**

Das Kind soll seine körperlichen und geistigen Fähigkeiten entwickeln, ihnen vertrauen und diese angemessen einschätzen und einsetzen können. Durch Wertschätzung und Bestätigung vermitteln wir dem Kind ein positives Selbstwertgefühl und stärken sein Selbstvertrauen. Wir wollen die Neugierde für Neues wecken und geben den Kindern die Möglichkeit, ihre Anlagen und ihr Können auszubauen, um so eine altersgemäße Selbständigkeit zu entwickeln.

#### **4.1.1 Mitwirkung und Mitgestaltung der Kinder**

Um allen Ansprüchen der Schüler gerecht zu werden, legen wir sehr großen Wert auf Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung der Kinder. Wir bleiben unserem Grundsatz: „Alle dürfen mitentscheiden“ treu: Regelmäßige Kinderkonferenzen oder schriftliche Umfragen sind hierbei ein wesentliches Instrument der Bedarfsermittlung. Dies bedeutet zugleich, dass wir den Schülern verschiedene Angebote unterbreiten – die sich den einzelnen Bereichen unserer pädagogischen Inhalte, zuordnen lassen. Zwischen diesen können sie dann auswählen. Gemeinschaftlich lösen wir auch die anfallenden Probleme oder gehen Fragen nach, die die Gruppe betreffen. Dadurch gestalten die Kinder ihre Bildungs- und Lernprozesse selbst mit und werden dabei vom pädagogischen Fachpersonal begleitet.

#### **4.1.2 Pädagogik der Vielfalt - Individuelle Unterschiede der Kinder als Bereicherung**

Die geschlechtergerechte Pädagogik befasst sich mit der chancengleichen Behandlung von Mädchen und Jungen. Sie ist ein wichtiger Teil der Erziehungspraxis und wird in unserer Einrichtung folgenderweise umgesetzt: Die Bedürfnisse, Vorteile und Benachteiligungen von Mädchen und Buben werden berücksichtigt, denn sie sollen unabhängig von ihrem Geschlecht die gleichen Entfaltungschancen bekommen. Demnach fragen wir die Kinder auch geschlechtergetrennt in der Kinderkonferenz oder in schriftlichen Umfragen nach ihren Ideen und Wünschen, damit bei den einzelnen Angeboten und Projekten für jeden etwas dabei ist.

#### **4.1.3 Anregende Lernumgebung – Ausflüge und Exkursionen**

Unsere Räume sind als Funktionsräume eingerichtet, in dieser vorbereiteten Umgebung bieten wir den Kindern Freiraum zum Experimentieren, zum Erproben, zum Ausleben, zum Erholen von der



## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

alltäglichen Lebenswelt. Das Spiel ist eine vielgestaltige Tätigkeit mit verschiedensten Erscheinungsformen:

- Freispiel- eigen gestaltetes Spiel
- Rollenspiel
- Konstruktionsspiel
- Kreis-, Bewegungsspiel
- Würfel-, Kartenspiel
- Tischspiel
- Sing-, musisches Spiel, u. v. m.

Die Spielmaterialien in unseren Räumlichkeiten sind nach pädagogischen Gesichtspunkten ausgewählt und werden von Zeit zu Zeit ausgewechselt. Es ist uns wichtig, die Zimmer mit Dekorationen und Spielzeug nicht zu überladen. Die Funktionsräume sind ansprechend und bieten vielfältige Möglichkeiten zum Spielen, vermeiden jedoch eine Reizüberflutung.

Tägliche Bewegungszeit im Garten

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist es, den Kindern einen Ausgleich zum Schulalltag zu schaffen. Dies gelingt uns durch Ausflüge in die Natur, vor allem an die Wertach.

### 4.1.4 Ganzheitliche, differenzierte Bildung - Lernen in Alltagssituationen und Projekten

Wir geben den Kindern Raum und Zeit, eigene Ausdrucksmöglichkeiten zu entfalten und diese zu erweitern, ihre Sinne zu sensibilisieren, ihre Motorik altersgemäß zu fördern und die Kommunikation untereinander anzuregen. Wir achten darauf, die Neugier und Lernfreude zu erhalten und auszubauen. Dabei unterstützen wir die Kinder im Erwerb lebenspraktischer Fähigkeiten. Veränderungen und Belastungen nehmen wir als Herausforderungen an und sehen sie als Chance zur persönlichen Weiterentwicklung.

Bei uns stehen die Bedürfnisse und Interessen der Kinder im Vordergrund, die täglich variieren können. Darum geben wir den Kindern kein Jahresthema vor, sondern betreiben Projektarbeit. Ein Projekt ist ein konkreter, zeitlich begrenzter Lern- und Arbeits- bzw. Veränderungsprozess, den eine Gruppe aushandelt, plant und umsetzt. Projektthemen werden gemeinsam mit den Kindern in der Kinderkonferenz ausgewählt und weiterentwickelt. Zusammen wird dann von Woche zu Woche geplant. Da meist mehrere Projekte parallel angeboten werden, ist das Angebot breit gefächert und für jedes Kind etwas dabei.

Ein Kernpunkt unserer Arbeit ist die Hausaufgabenbetreuung. Einbezogen sind auch Kinder mit Lernschwächen in Form von Dyskalkulie (Rechenstörung), Legasthenie (Lese- Rechtschreibschwäche) motorische Unruhe oder Konzentrationsschwierigkeiten. Die Hausaufgabenbetreuung erfolgt hier nach individueller Absprache mit den Eltern und Lehrern. Die Kinder sollen sich im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung nicht nur arbeitserleichternde Lerntechniken aneignen, sondern auch die richtige Einteilung ihrer Arbeitszeit. Bei Bedarf werden Entspannungsphasen eingelegt (z.B. auflockernde Fingerübungen nach längeren Schreibaufgaben). Wichtig sind dabei die kleinen Bestätigungen bzw. ein Lob, auch wenn vielleicht nur einzelne Buchstaben und Zahlen schön und richtig geschrieben wurden (dies besonders bei leistungsschwächeren Kindern). Fragen werden nicht zurückgewiesen, gerade bei der Hausaufgabenbetreuung soll anders als es manchmal im Unterricht möglich ist, solange gefragt werden dürfen, bis alles verstanden wurde.

Eine kleine Motivationshilfe für die Kinder ist unser Belohnungssystem bei den Hausaufgaben. Die Kinder sammeln Stempel für produktives und selbständiges Arbeiten. Nachdem die Kinder fünf Stempel gesammelt haben, dürfen sie sich eine Belohnung aussuchen. Mit diesem System motivie-



## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

ren und unterstützen wir die Kinder zusätzlich in ihrem Lernprozess und festigen ihr Durchhaltevermögen, ein selbstgesetztes Ziel zu erreichen.

### 4.1.6 Beobachtung und Dokumentation der individuellen Lernprozesse der Kinder

Die gezielte Beobachtung von Lern- und Entwicklungsprozessen des Kindes im Hortalltag und die Dokumentation der Beobachtungen sind eine wesentliche Arbeitsgrundlage für unser pädagogisches Handeln. Die Beobachtungen liefern uns Einblicke in den gesamten Entwicklungsstand, das Lernen sowie die Wünsche und Bedürfnisse des Kindes. Sie helfen uns, das einzelne Kind, sein Verhalten und Erleben besser zu verstehen. Sie sind die Basis für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit Eltern. Eine enge Verknüpfung von Beobachtung und Beobachtungsergebnissen einerseits und pädagogischer Arbeit andererseits ist dabei sehr wichtig. Im Team werden deshalb die Beobachtungen zusammengetragen, ausgewertet und in individuelle, zielgerichtete Förderangebote im gelenkten Spiel umgesetzt. Durch die Beobachtungen wird erfasst, wie sich das einzelne Kind in der Einrichtung entwickelt und wie es auf pädagogische Angebote anspricht. Dabei achten wir besonders auf folgende Grundsätze:

Beobachtungen werden für jedes Kind gezielt und regelmäßig durchgeführt und erfolgen nach einem einheitlichen Grundschema (Beobachtungsbogen). Dabei ist zu beachten, dass es eine klare Trennung zwischen der "regulären Beobachtung für jedes Kind" sowie dem Vorgehen und den Verfahren, wenn mit spezifischen Zielsetzungen beobachtet wird, z. B. Früherkennung von Entwicklungsproblemen oder Erfassung der Sprachentwicklung von Migrantenkindern.

Wir dokumentieren die Entwicklung der Kinder zusätzlich noch anhand eines Portfolios. Darin wird alles gesammelt, was die Entwicklung der Kinder dokumentieren kann:

- Zeichnungen
- Fotos aus dem Hortalltag
- Sprüche, Erzählungen und Gedanken des Kindes

Das Portfolio soll die Geschichte des Aufwachsens der Kinder erzählen. Jedes Kind hat dazu eine „Schatzkiste“ in der es seine persönlichen „Schätze“ aufbewahrt.

### 4.2 Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche - Stärkung der Basiskompetenz des Kindes

Selbstverständlich wird eine ganzheitliche Bildung und Erziehung in unserem Kinderhort angestrebt. Neben unseren Schwerpunkten achten wir zudem darauf, die einzelnen Bildungsbereiche oder Themenfelder nach dem Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan in unserem Hort umzusetzen.

#### ***Pädagogische Schwerpunkte***

Neben der Hausaufgabenbetreuung versuchen wir in der pädagogischen Arbeit besonders auf die Grundbedürfnisse der Kinder einzugehen. Dazu gehören vor allem das Gefühl von Angenommensein, Zuneigung und das Vermitteln von Geborgenheit durch das Hortpersonal. Eine persönliche Begrüßung, Fragen zum bisherigen Verlauf des Schultages ebenso nach Wünschen und Bedürfnissen, z.B. Essen und Trinken oder einer Ruhepause, schaffen eine vertrauensvolle Beziehung zum Kind.

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

Die Besucher unseres Schülertreffs sollen nach dem Unterricht eine möglichst familiäre Atmosphäre vorfinden. Dazu gehört ein Mittagessen bzw. eine Brotzeit, Getränke und geschnittenes Obst, sowie Gemüse stehen für die Kinder jederzeit bereit.

Entspannung nach dem Unterricht finden die Kinder im freien Spiel mit einem oder mehreren Freunden. Unsere Räumlichkeiten erlauben es, Ball und Fangen zu spielen oder aus Polstern und Matratzen Höhlen zu bauen.

Spielerischen Ausgleich bieten zwei Bauecken u.a. mit verschiedenen Holzbauelementen, kleinen Autos und einem Parkhaus. Zum Ausruhen steht den Kindern mehrere Sofaecken mit Büchern und Puzzle zur Verfügung.

Das gemeinsame Feiern von Geburtstagen, mit Kuchen und einem kleinen Geschenk, soll neben dem Projektnachmittag am Freitag das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppe fördern. Der Projektnachmittag, jeweils am Freitag bis 15.30 Uhr, wird von den Schülern und uns gemeinsam geplant. Schrittweise sollen die Kinder dazu geführt werden, selber Entscheidungen zu treffen, um später verantwortungsbewusste Bürger zu werden.

### 4.2.1 Werteorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder

Es ist uns wichtig, den Kindern Verständnis entgegenzubringen, ihnen gleichzeitig aber auch klare Grenzen aufzuzeigen, vor allem im Umgang mit anderen. Für Schulkinder werden die Beziehungen zu Gleichaltrigen immer wichtiger, deshalb muss gelernt werden, wie man sich zurücknimmt, seinen Standpunkt vertritt und gemeinsame Regeln im Spiel aufstellt. Sie sollen lernen, miteinander Konflikte auszutragen ohne dabei aggressiv oder gewalttätig zu werden. Ferner erfahren sie, wie wichtig es ist, verlässliche Beziehungen mit anderen zu unterhalten.

In unserem Haus erleben Kinder sich selber als Teil einer Gemeinschaft und erlernen Fähigkeiten, die im Zusammensein mit anderen erforderlich sind:

### Kinderhort als Sozialisationserfahrungsfeld

Feste und Feiern im kirchlichen Jahreskreis (Erntedank, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, ...) begleiten uns durchs Jahr.

Wir legen großen Wert auf einen respektvollen und aufmerksamen Umgang mit der Natur: Themen aus dem Tier- und Pflanzenreich spielen eine wichtige Rolle. Wir lernen Müll zu vermeiden und zu trennen. Wir achten darauf, Energie zu sparen (Wasser, Strom). Wir basteln mit Naturmaterial. Durch ein abwechslungsreiches und interessantes Lernangebot halten wir die Begeisterung der Kinder aufrecht.

### 4.2.2 Sprach- und mediengewandte Kinder

Sprache ist mehr als eine Ansammlung von Wörtern und Sätzen, sie ist unser wesentlichstes „Instrument“ zur Interaktion. Dialog und Partnerschaft sind die Grundsteine für die Beteiligung der Kinder. Denn nur wer sich mit Wörtern ausdrücken kann, ist in der Lage, sich an Entscheidungen zu beteiligen und im Schulalltag erfolgreich zu bestehen. Für die Entfaltung der Sprachkompetenz ist die Mit- und Selbstbestimmung ein wesentliches Hilfsmittel. Wir bieten den Schülern viele Gelegenheiten und Anreize, miteinander ins Gespräch zu kommen. Es ist uns auch wichtig, den Kindern das Gefühl zu geben, dass ihre Meinung wichtig ist, deshalb halten wir uns an gewisse Gesprächs-

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

regeln, z. B. lassen wir andere ausreden und hören dabei aufmerksam zu. Wenn Kinder das Gefühl haben, dass sie Beachtung finden, beginnen sie unaufgefordert, alles zu erzählen was ihnen auf dem Herzen liegt.

Medien sind ein fester Bestandteil der kindlichen Lebenswelt. Der richtige und zweckmäßige Umgang ist dabei von besonderer Bedeutung. Bilderbücher, Computer, CDs und Fotos sind alltägliche Medienangebote im Kinderhort. In Gesprächen können sich die Kinder über Fernsehsendungen und Kinofilme austauschen. Durch Aufklärung sollen die Kinder fähig werden, Medien entsprechend ihrer Entwicklung und ihrer Bedürfnisse sinnvoll zu nutzen.

### 4.2.3 Fragende und forschende Kinder

Im Kindesalter verfügt das Gehirn des Menschen über eine besonders hohe Formbarkeit. Nutzt man diese Zeit nicht, so entwickeln sich einige Anlagen nicht mehr optimal. Für das Lernen von Mathematik muss eine anregende Lernumwelt für die Kinder gestaltet werden. Denn die Rolle einer breiten und gründlichen mathematischen Bildung war noch nie so wichtig wie heute. Mathematische Begabung entfaltet sich dann am besten, wenn die Kinder Gelegenheit erhalten, sich früh im Lernen zu üben und ihre Neigungen zu erproben. Die Kinder sollen die Welt der Zahlen und geometrischen Formen bei uns im Hort als ein wertvolles und erreichbares Ziel erleben, das mit fröhlichen Erlebnissen verbunden ist.

In der Naturwissenschaft und Technik geht es darum, dass Kinder Naturphänomene und die entsprechenden Deutungen, sowie Vorgänge in der Umwelt und Technik kennenlernen. Wichtigstes Instrument dabei ist die Neugier und das Interesse der Kinder, welche wir durch Beobachtung und Experimente oder das zerlegen von verschiedenen Geräten aufrechterhalten. Gemeinsam analysieren wir, was warum passiert, was als nächstes passieren könnte und erkennen so Zusammenhänge, denn viele Experimente mit alltäglichen Dingen führen zu verblüffenden Ergebnissen.

### 4.2.4 Künstlerisch aktive Kinder

Ästhetische Bildung ist mehr als die Auseinandersetzung mit dem Schönen und der Kunst. Hier geht es darum, die Wahrnehmung mit allen Sinnen der Kinder zu schulen. Um dies zu gewährleisten, ist eine vorbereitete Umgebung besonders entscheidend: Wir stellen den Kindern verschiedenste Materialien (Holzstifte, Wachsmalkreiden, Filzstifte, Wasserfarben, Fingerfarben, Stoffmal Farben, Papier in unterschiedlichen Farben und Konstitutionen, Kleber, Scheren, Federn, Folien, Servietten, Wolle, Filz, Holz, Metall...) zur Verfügung, damit sie selbsttätig werden können.

Singen ist ein Grundbedürfnis der Kinder, sie nehmen bereits vor der Geburt Musik wahr. Sie haben großes Interesse daran. Um die angeborene Begeisterung der Kinder zu erhalten sind Lieder, Musik von Tonträgern, Klanggeschichten und der Umgang mit Musikinstrumenten, frei oder angeleitet, ein fester Punkt im Hortalltag.

### 4.2.5 Starke Kinder

Für den Ausdruck kindlicher Lebensfreude ist Bewegung unentbehrlich. Ebenso ist Bewegung die Grundlage für geistige Entfaltung und Entwicklung, denn bevor ein Begriff gebildet wird, muss die Welt mit allen Sinnen erfasst und begriffen werden. Dies ermöglichen wir den Kindern durch regelmäßiges Austoben in der Turnhalle, Wanderungen, Spaziergänge und das tägliche Freispiel.

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

Zur gesundheitlichen Bildung gehört mehr als gesunde Ernährung: Stressabbau durch Entspannungsübungen; Wie funktioniert mein Körper? Steigerung der Abwehrkräfte; Verkehrserziehung; Schutz vor Gefährdungen.

Gartenzeit

### 5. Bildungs- und Erziehungspartnerschaften – Unser Angebot für Eltern und Familien

Eine partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern beinhaltet mehr als nur einen gegenseitigen Informationsaustausch. Unser Ziel ist es, mit den Eltern eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zu bilden. Um dies zu erreichen, bieten wir deshalb an:

- Elterngespräche (Entwicklungs- oder Beratungsgespräche, Tür- und Angelgespräche)
- Elternabende ( zur Information, zu versch. pädagogischen Themen oder mit Referenten)
- Elternaktionen (Flohmarkt)
- Elternkaffee
- Feste und Feiern (Sommerbrunch, Muttertag, Nikolaus,...)
- Elterninformationen (Infobriefe, Informationswand,...)
- Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat

Wir sind sehr offen für Kritik, denn nur wer nicht arbeitet, macht keine Fehler. Darum sind uns die Anregungen der Eltern sehr wichtig. Nur wenn wir von dem erfahren, was nicht richtig funktioniert, können wir reagieren und für Abhilfe sorgen.

### 6. Verbesserung und Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderungen

Wir stehen erst noch am Anfang eines Prozesses, den wir Schritt für Schritt gemeinsam im Team, mit den Kindern und Eltern gehen. Wir sehen dem Neubau des Kinderhortes Thalhofen mit großer Spannung entgegen und können es kaum erwarten, dass es losgeht.

### Literatur

*Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München (Hrsg.) (2010): Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Kindertageseinrichtungen bis zur Einschulung, 4. Auflage. Cornelsen Verlag Scriptor GmbH & Co. KG, Berlin*

*Landeshauptstadt München - Sozialreferat - Stadtjugendamt (Hrsg.) (2008): Pädagogische Rahmenkonzeption für Kinderkrippen der Landeshauptstadt München, 1. Auflage, München. Druck/Verlag: Schroff Druck GmbH, Augsburg*

*Nagel, Bernhard (2012): Umsetzung des Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplans – die Verantwortung des Trägers, München <http://www.ifp.bayern.de/projekte/laufende/nagel-traeger1.html> (Zugriff am 25.01.2012)*

*Reichert-Garschhammer, Eva / Lehmann, Jutta (2010): Weiterentwicklung der Konzeptionen im Rahmen der Umsetzung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans. Fortbildung „Konzeptions-*

## **Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen**

*entwicklung in der Kindertageseinrichtung" am 24.02.10, Augsburg*

*[http://www.kinderbetreuung.augsburg.de/uploads/media/Anlage\\_1\\_-](http://www.kinderbetreuung.augsburg.de/uploads/media/Anlage_1_-)*

*[Vortrag Konzeptionsentwicklung Augsburg-24\\_02\\_2010.pdf](#) (Zugriff am 03.02.2012)*